



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bausparen – ich will auch mal Spießer werden!?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Bausparen – ich will auch mal Spießer werden!?

Pirmin Hornig, München

Grundlagen des Wirtschaftens

Welcher Grundgedanke steckt hinter der Sparform des Bausparens? Welche Vor- und Nachteile hat das Bausparen? Was hat es mit der Wohnungsbauprämie, den vermögenswirksamen Leistungen und der Verzinsung des Guthabens auf sich? Seine Meinung über Bausparen konstruktiv äußern; eigene Zukunftsperspektiven kennen lernen

Wissenswertes zum Bausparen

Die Grundidee des Bausparens besteht darin, im Rahmen eines Bausparvertrages ein **Guthaben anzusparen (Ansparphase)**. So erwirbt man das **Anrecht** auf ein **zinsgünstiges Darlehen**. Wann man es in Anspruch nehmen kann, das hängt außer von den angesparten Geldbeträgen auch von der Zeitdauer ab. In der Regel muss mindestens 40 % der Darlehenssumme angespart werden, damit der Bausparvertrag zuteilungsfähig wird. Neben der Aussicht auf einen zinsgünstigen Kredit sind die Wohnungsbauprämie und die vermögenswirksamen Leistungen weitere Anreize für einen Bausparvertrag. Die **Wohnungsbauprämie** ist eine staatliche Zulage von 8,8 % auf die jährlichen Einzahlungen. Dabei werden maximal 512 € (Alleinstehende) beziehungsweise 1024 € (Ehepaare) gefördert. Oft zahlen Arbeitgeber ebenfalls einen Geldbetrag auf den Bausparvertrag ein, die **vermögenswirksamen Leistungen (VL)**. Auch er kann mit 9 % vom Staat gefördert werden. Das Guthaben auf dem Bausparvertrag wird verzinst.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Medien und vor allem auch die Werbung konfrontieren uns immer wieder mit dem Thema „Bausparen“ und den damit verbundenen persönlichen Wünschen und Perspektiven. Viele Bausparkassen werben mit der Perspektive auf ein Eigenheim, um Bausparer zu gewinnen. Unsere Lernenden beginnen nach dem Schulabschluss zumeist eine Ausbildung. Sie werden dann von Banken angeschrieben oder telefonisch kontaktiert, um ihnen ihre Sparmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein beliebtes Thema bei diesen Beratungsgesprächen ist die Sparmethode des Bausparens. Daher ist es wichtig, dass unsere Lernenden bereits in der Schule von dieser Sparmethode erfahren, um sich im Vorhinein darüber Gedanken machen zu können. Die Vorteile dieser Sparform, aber auch ihre Nachteile sollten die Jugendlichen kennen.

Es ist wichtig, dass sich unsere Lernenden mit ihren Wünschen für ihre Zukunft auseinandersetzen und sich Ziele setzen, um diese zu erreichen. Eines dieser Ziele könnte ein Eigenheim sein. Dabei kann wiederum die Sparform des Bausparens von Vorteil sein, um dieses Ziel zu erreichen. Natürlich muss man bei Sparformen grundsätzlich immer die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland berücksichtigen und hinterfragen, ob die jeweilige Sparform zum aktuellen Zeitpunkt Sinn macht oder nicht. Daher sollen die Jugendlichen bereits in der Schule lernen, wie man sich zu einem Sachverhalt eine eigene Meinung bilden kann.

Der Einheit liegt eine **Problemstellung** zugrunde, die personalisiert ist. Lassen Sie dazu das Gespräch unter zwei Schülerinnen von **M 1** über das Bausparen laut vorlesen (siehe auch Hinweise zu M 1). Stellen Sie an die Lernenden Ihrer Klasse die folgende provokative Frage: **Soll Michelle ein Spießer werden?** Diese Frage stellt die **Problemfrage** dar. Sie soll Ihre Lernenden neugierig machen und aus der Reserve locken. Letztendlich wird mit ihr hinterfragt, ob und unter welchen Bedingungen Bausparverträge Sinn machen. Um sie beantworten zu können, befassen sich die Lernenden in Gruppenarbeit mit den **Vorteilen und Nachteilen** von **Bausparverträgen**. Teilen Sie dazu die Lernenden für eine **arbeitsteilige Gruppenarbeit** in drei Gruppen auf. Dabei informieren sich zwei Gruppen anhand

von **M 3** und **M 4** über die **Vorteile** des Bausparens. Eine weitere Gruppe befasst sich mithilfe von **M 5** mit den Gründen, die dafür sprechen, auf das Bausparen zu verzichten. In jeder Gruppe sollten 3–5 Lernende sein. Je nach Schüleranzahl in Ihrer Klasse können Sie auch jedes Material durch mehrere Gruppen bearbeiten lassen. Im Anschluss **präsentieren** die **Lernenden** ihre Arbeitsergebnisse vor der Klasse. Daran schließt sich eine **Diskussion** an, in der die Sparform des Bausparens kritisch beleuchtet wird und ihre Vorteile und Nachteile nochmals zur Sprache kommen.

Zur Sicherung des Erlernten überlegen sich die Jugendlichen in Einzelarbeit ein **Schlussfazit**, das für sie persönlich beim Thema Bausparen zutrifft. Im Anschluss daran erfolgt die **Rückführung** auf die **Stundenfrage (Problemfrage)**. Aus den neuen Erkenntnissen können die Lernenden eine Antwort auf die Fragestellung, ob sich das Bausparen lohnt, verbalisieren. Selbstverständlich sollten sie ihre Meinung auch konstruktiv begründen können.

Zu den Materialien im Einzelnen

Dem **Einstieg** in das Thema und der **Entwicklung der Problemfrage** dient das **Material M 1**: In dem Gespräch zwischen den Mitschülerinnen Michelle und Melisa stellt sich heraus, dass Michelle ein Beratungsgespräch über das Bausparen in einer Bankfiliale vereinbart hat. Das Material kann auch als Hörspiel oder Rollenspiel eingesetzt werden (siehe Hinweise zu M 1).

In **M 2** machen sich die Lernenden in Gruppen anhand der **Placemat-Methode** Gedanken zum Thema „Bausparen“ und halten diese schriftlich fest. So setzt sich jeder Lernende mit der Materie auseinander. Die Methode und ihre Durchführung sind ausführlicher in den Hinweisen zu M 2 beschrieben.

Bei **M 3** handelt es sich bereits um das Arbeitsmedium für die erste Gruppe. Mithilfe eines **Informationstextes** informieren sich die Jugendlichen über die **Vorteile** des Bausparens. Dabei werden **Wohnungsbauprämie**, **vermögenswirksame Leistungen** und **Verzinsung des Guthabens** thematisiert. Ihre Lernenden arbeiten in Gruppenarbeit Argumente heraus, die für das Bausparen sprechen. Diese notieren sie auf Stichwortkarten. Das **Material M 4** dient als Informationsquelle für eine weitere Gruppe, die sich ebenfalls mit den **Vorteilen** des Bausparens beschäftigt. Dort wird in erster Linie das **zinsgünstige Darlehen** angesprochen. Die dritte Gruppe wird anhand vom **Material M 5** mit dem Statement eines Finanzexperten konfrontiert, der die **Nachteile des Bausparens** zur Sprache bringt.

Alle Gruppen notieren sich die Vorteile beziehungsweise Nachteile des Bausparens auf **Stichwortkarten** und bereiten eine **Präsentation der Wissensinhalte** aus ihrem Text vor. Das **Wissensquiz M 6** dient dazu, das Gelernte in Form eines Quiz zu sichern und spielerisch zu festigen.

Materialübersicht

- M 1 Pausenhofgespräch von zwei Schülerinnen
- M 2 Was wisst ihr über das Bausparen? – Gedanken anhand der Placemat-Methode notieren
- M 3 Wohnungsbauprämie, vermögenswirksame Leistungen & Co. – einige Vorteile des Bausparens
- M 4 Das zinsgünstige Darlehen – ein wichtiger Vorzug des Bausparens
- M 5 Ein Finanzexperte kommt zu Wort – die Nachteile des Bausparens
- M 6 Weißt du über das Bausparen Bescheid? – ein Wissensquiz

Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 1 gegebenenfalls Utensilien (z. B. Kopfhörer & Sonnenbrille), wenn der Dialog als Rollenspiel vorgeführt wird; CD-Player (bei Verwendung von M 1 als Hörspiel)
- M 2 Pro Gruppe: ein Exemplar von M 2 (Arbeitsaufträge) oder alternativ dazu M 2 auf Folie kopieren und mit dem Overheadprojektor an die Wand projizieren
- M 3 Karten für die Stichworte, gegebenenfalls Plakat
- M 4 Karten für die Stichworte, gegebenenfalls Plakat
- M 5 Karten für die Stichworte, gegebenenfalls Plakat



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bausparen – ich will auch mal Spießer werden!?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

